



# Gemeinde- Nachrichten Oberbalm

2/98

## Inhaltsverzeichnis

- Traktanden der Gemeindeversammlung
- aus der Gemeindeverwaltung
- aus dem Kindergarten Borisried - Oberbalm
- Kurzer Lebenslauf eines langen Baumlebens
- Theater
- der offene Brief
- Samariterverein Oberbalm
- Geburten
- Mütter- und Väterberatung Bern-Land
- Was geht uns St. Jakob an?
- Regions-Verband Schwarzwasser

## Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde

**Samstag, 12. Dezember 1998, 13.15 Uhr in der Mehrzweckanlage**

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Versammlung vom 25. Mai 1998
2. Genehmigung des Gemeindevoranschlages 1999, Festsetzung der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe
3. Wahlen
  - a) 1 Mitglied des Gemeinderates und der Fürsorgebehörde  
(Wiederwahl: Philipp Schenk)
  - b) Wiederwahl Polizeidiener (Werner Aebi)
  - c) 1 Mitglied der Rechnungsprüfungskommission  
(1 Neuwahl infolge Demission von Johanna Blatter)
4. Strassenverlegung Lindenzelg  
Wir verweisen auf die aufgestellten Profile.
5. Spitalverband Bern  
Genehmigung Teilrevision Reglement Spitalverband Bern
6. Berichterstattung und Verschiedenes  
- Orientierung Klassenzusammenlegung Schulen Borisried / Oberbalm

Es liegen auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf:

- die Unterlagen zu Traktandum 5 während 20 Tagen vor und 20 Tagen nach der Gemeindeversammlung
- die übrigen Akten 10 Tage vor der Gemeindeversammlung

Rechtsmittelbelehrung

**Einsprachen** gemäss Artikel 29 der Gemeindeverordnung vom 30. November 1977 sind während der öffentlichen Auflage, spätestens jedoch bis zum Ablauf der Beschwerdefrist von 30 Tagen nach der Gemeindeversammlung beim Gemeinderat schriftlich und begründet einzureichen (Geschäft Nr. 5).

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann für Sachgeschäfte innert 30 Tagen und für Wahlsachen innert 10 Tagen schriftlich und begründet beim Regierungsrat in Bern Beschwerde geführt werden.

\*\*\*\*\*

Alle Stimmberechtigten, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde Oberbalm angemeldet sind, werden zur Teilnahme an der Versammlung freundlich eingeladen.

Oberbalm, 16. November 1998

Der Gemeinderat

Vor kurzem erschien die Broschüre

## **Sozialversicherungen Was sie 1998 leisten und kosten**

Die Schrift gibt zu folgenden Themen Auskunft:

### **Allgemeines**

- |   |                       |   |                   |
|---|-----------------------|---|-------------------|
| 1 | Versicherte           | 2 | Heilungskosten HM |
| 3 | Taggelder             | 4 | Invalitätsrenten  |
| 5 | Hilflosenrenten       | 6 | Altersrenten      |
| 7 | Hinterbliebenenrenten | 8 | Beiträge/Prämien  |

### **Ergänzungen: Personengruppen**

- |    |                       |    |                         |
|----|-----------------------|----|-------------------------|
| 9  | Selbständigerwerbende | 10 | Hausfrauen / Hausmänner |
| 11 | Kinder / Jugendliche  | 12 | Arbeitslose             |

### **Ergänzungen: Sachliche**

- |    |                      |    |                   |
|----|----------------------|----|-------------------|
| 13 | Arbeitgeberpflichten | 14 | Steuern           |
| 15 | Ausland              | 16 | Nach Ehescheidung |
| 17 | Rechtswege           | 18 | Rechtssprechung   |

### **Anhänge**

- |    |                                      |    |                                 |
|----|--------------------------------------|----|---------------------------------|
| 19 | 10. AHV-Revision                     | 20 | 10. AHV-Revision                |
| 21 | Opferhilfe                           | 22 | Opferhilfe                      |
| 23 | Militärversicherung                  | 24 | Militärversicherung             |
| 25 | Unfall                               | 26 | Kostenbeteiligung               |
| 27 | Prämien der KV                       | 28 | Leistungen der KV (Auszug)      |
| 29 | UVG-Taggeldtabelle                   | 30 | Integritätsentschädigung UVG    |
| 31 | Berufskrankheiten UVG                | 32 | IV-Taggelder                    |
| 33 | Erziehungs- / Betreuungsgutschriften | 34 | Ergänzungsleistungen            |
| 35 | Begriff-Hilflosigkeit                | 36 | Arbeitslosenversicherung        |
| 37 | Bemessungs IV-Grad                   | 38 | Betätigungsvergleich            |
| 39 | Kinderzulagen                        | 40 | Mutterschaft KV                 |
| 41 | Beitragsrecht AHV / IV EO / ALV      | 42 | AHV-Beiträge Nichterwerbstätige |
| 43 | Sozialversicherungsabkommen          | 44 | 3. Säule                        |
| 45 | Freizügigkeit BVG                    | 46 | Selbständige Erwerbstätigkeit   |
| 47 | Prinzip BV-Altersgutschriften        | 48 | Rententabelle AHV / IV          |

Die Nummern beziehen sich auf die Seitenzahlen in der erwähnten Broschüre, die in der Gemeindeverwaltung Oberbalm öffentlich aufliegt.

# Voranschlag 1999 der Einwohnergemeinde Oberbalm

Sehr verehrte Oberbalmrinnen und Oberbalmr

Dieses Jahr möchten wir Ihnen das Budget vorzeitig unterbreiten und haben uns entschlossen, die erarbeiteten Zahlen in den Gemeinde-Nachrichten zu veröffentlichen. Sie haben nun die Möglichkeit, sich bereits vor der Gemeindeversammlung damit zu befassen.

Für diejenigen die sich noch näher über die Budget-Zusammensetzung informieren möchten, liegt auf der Gemeindeverwaltung 10 Tage vor der Gemeindeversammlung ein Detail-Budget auf.

An der Gemeindeversammlung werden keine Unterlagen mehr abgegeben. Somit möchten wir Ihnen empfehlen die Gemeindefachrichten mitzubringen.

Der hier publizierte Voranschlag 1999 wird vom Gemeinderat einstimmig der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember zur Annahme empfohlen.

Trotzdem sehr zurückhaltend budgetiert wurde, konnte dem Wunsch, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, nicht entsprochen werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren können wir jedoch eine sehr positive Entwicklung feststellen, da die budgetierten Aufwandsüberschüsse stark vermindert wurden.

**Die bedeutendsten Abweichungen zu Voranschlag 1998 und Rechnung 1997 werden nachfolgend kurz erklärt.**

## **0 Allgemeine Verwaltung**

Da keine personellen Veränderungen stattfinden und auch keine namhaften Anschaffungen getätigt werden müssen, sind die Zahlen im Rahmen des Vorjahres ausgefallen.

## **1 Öffentliche Sicherheit**

Bei den Wehrdiensten wurde der Unterhalt für die Hydranten verdoppelt, damit den vermehrten Reparaturen Rechnung getragen wird.

Die grössten Abweichungen im Bereich Zivilschutz verursachen die anzuschaffenden Liegestellen, sowie die Verlegung der Sirenen-Fernsteuerung. Unter Kursauslagen ist die Sanierung des Mischleren-Steiges in einer ZS-Uebung vorgesehen.

- 2 Bildung**  
Die rückläufigen Schülerzahlen tragen zu einem verminderten Aufwand bei (wenigstens eine positive Seite davon).  
Sonst fallen auch in dieser Funktion die Zahlen im Rahmen des Vorjahres aus.
- 3 Kultur und Freizeit**  
Diese für unsere Gemeinde eher unbedeutende Funktion beinhaltet als einer der grössten Posten das Baumaterial für den zu sanierenden Mischleren-Steg.
- 4 Gesundheit**  
Der einzig höher ausfallende Aufwand ist hier der Beitrag an den Spitalverband Bern.
- 5 Soziale Wohlfahrt**  
Höhere Beiträge an den Kanton für die AHV, IV und EL sind unter den Konto-Nummern 501, 510 und 530 verbucht.  
Vermehrte Fürsorgefälle liessen den Aufwand in diesem Konto verdoppeln.
- 6 Verkehr**  
Der Strassenunterhalt wurde in letzter Zeit auf das Nötigste eingeschränkt, so dass nun einige Strassenteilstücke saniert werden müssen.
- 7 Umwelt und Raumordnung**  
Unter diesen Funktionen sind die Spezialfinanzierungen enthalten, die dadurch, dass sie durch Gebühren finanziert werden müssen, keinen direkten Einfluss auf die Gemeinderechnung haben.
- 8 Volkswirtschaft**  
Im Konto Landwirtschaft sind die Zahlungen an den Kanton für die Familienzulagen stark vermindert worden.
- 9 Finanzen und Steuern**  
Die Steuereinnahmen wurden im Vergleich zum Budget 1998 nur geringfügig verändert, da mit einem 0-Wachstum gerechnet wird.  
Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens sind einige Unterhaltsarbeiten zu erwarten, so dass für diese auch einen höheren Betrag eingesetzt wurde.

Der Gemeinderat Oberbalm und der Finanzverwalter W. Streit

# Voranschlag 1999 der Einwohnergemeinde Oberbalm

Bezeichnung	Voranschlag 1999		Voranschlag 1998		Rechnung 1997	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>316.650,00</b>	<b>15.600,00</b>	<b>313.100,00</b>	<b>16.000,00</b>	<b>300.929,85</b>	<b>16.741,40</b>
011 Gemeindeversammlung	4.100,00	100,00	4.600,00	0,00	2.366,30	0,00
012 Gemeinderat/Kommissionen	25.350,00	0,00	25.000,00	0,00	24.144,85	0,00
029 Allgemeine Verwaltung	270.400,00	15.000,00	264.100,00	16.000,00	258.120,65	16.741,40
090 Verwaltungliegenschaften	16.800,00	500,00	19.400,00	0,00	16.298,05	0,00
<b>1 Oeffentliche Sicherheit</b>	<b>91.090,00</b>	<b>92.250,00</b>	<b>89.690,00</b>	<b>79.830,00</b>	<b>105.577,80</b>	<b>118.089,20</b>
100 Vermessungswesen	10.000,00	3.000,00	20.000,00	3.400,00	23.463,00	8.574,00
101 Uebrige Rechtspflege	21.100,00	25.700,00	22.600,00	26.000,00	23.672,55	28.198,00
113 Gemeindepolizei	1.000,00	0,00	500,00	0,00	500,00	0,00
140 Wehrdienste	31.450,00	45.900,00	28.650,00	32.100,00	38.197,65	59.600,10
151 Militär	3.300,00	0,00	1.800,00	0,00	2.484,25	0,00
160 Zivilschutz	24.240,00	17.650,00	16.140,00	18.330,00	17.260,35	21.717,10
<b>2 Bildung</b>	<b>923.965,00</b>	<b>33.700,00</b>	<b>939.690,00</b>	<b>35.100,00</b>	<b>1.030.489,00</b>	<b>35.242,00</b>
200 Kindergarten	39.380,00	0,00	52.800,00	0,00	35.402,00	0,00
210 Primarstufe	357.280,00	0,00	366.940,00	3.000,00	427.322,85	3.282,30
212 Sekundarstufe 1	273.005,00	0,00	265.050,00	0,00	323.365,40	0,00
213 10. Schuljahr	6.000,00	0,00	3.500,00	0,00	5.300,00	0,00
214 Musikschule	13.000,00	0,00	14.000,00	0,00	11.905,80	0,00
217 Schulgebäude und Anlagen	175.500,00	32.200,00	167.800,00	29.700,00	163.930,60	28.839,20
219 Nicht Aufteilbares, Volksschule	23.500,00	0,00	27.000,00	2.400,00	20.151,00	2.570,50
230 Land- und Forstwirtsch. Berufe	0,00	0,00	300,00	0,00	0,00	0,00
231 Industr. und Gewerbl. Berufe	11.000,00	0,00	12.000,00	0,00	7.314,05	0,00
232 Kaufmännische Berufe	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	1.683,00	0,00

# Voranschlag 1999 der Einwohnergemeinde Oberbalm

Bezeichnung	Voranschlag 1999		Voranschlag 1998		Rechnung 1997	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
239 Uebrigtes Berufl. Bildungswesen	19.500,00	0,00	18.000,00	0,00	23.247,95	0,00
250 Gymnasium	0,00	0,00	6.500,00	0,00	6.943,15	0,00
260 Ingenieurschulen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.235,70	0,00
291 Berufsberatung	2.300,00	0,00	2.300,00	0,00	2.137,50	0,00
292 Erwachsenenbildung	1.500,00	1.500,00	1.500,00	0,00	550,00	550,00
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>8.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.867,20</b>	<b>0,00</b>
300 Bibliotheken	2.000,00	0,00	1.600,00	0,00	1.600,00	0,00
309 Uebrige Kulturförderung	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00
330 Wanderwege	4.500,00	0,00	6.500,00	0,00	267,20	0,00
<b>4 Gesundheit</b>	<b>162.950,00</b>	<b>0,00</b>	<b>178.050,00</b>	<b>0,00</b>	<b>137.563,10</b>	<b>4.437,80</b>
400 Spitäler	130.450,00	0,00	125.000,00	0,00	126.122,90	4.437,80
440 Spitex Köniz-Oberbalm	45.000,00	0,00	45.000,00	0,00	5.000,00	0,00
450 Krankheitsbekämpfung	1.600,00	0,00	1.800,00	0,00	1.214,00	0,00
460 Schulärztliche Pflege	2.500,00	0,00	2.500,00	0,00	2.123,55	0,00
461 Schulzahnärztliche Pflege	2.500,00	0,00	2.800,00	0,00	2.549,45	0,00
470 Lebensmittelkontrolle	700,00	0,00	950,00	0,00	553,20	0,00
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>352.200,00</b>	<b>59.200,00</b>	<b>343.500,00</b>	<b>53.000,00</b>	<b>404.258,95</b>	<b>99.424,20</b>
500 Gemeinde Ausgleichskasse	7.100,00	5.000,00	7.000,00	7.500,00	7.166,50	7.376,00
501 Gemeindeanteil an AHV	25.100,00	0,00	22.000,00	0,00	21.124,00	0,00
510 Gemeindeanteil an IV	24.300,00	0,00	21.000,00	0,00	20.417,00	0,00
520 Gemeindeanteil an Krankenvers.	29.700,00	0,00	0,00	0,00	37.436,00	0,00

# Voranschlag 1999 der Einwohnergemeinde Oberbalm

Bezeichnung	Voranschlag 1999		Voranschlag 1998		Rechnung 1997	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
530 Gemeindeanteil an EL	55.200,00	0,00	46.000,00	0,00	45.575,00	0,00
540 Jugendschutz	4.100,00	0,00	4.000,00	0,00	3.696,00	0,00
580 Armenfürsorge	40.500,00	0,00	20.000,00	0,00	31.770,10	12.635,45
581 Zuschüsse an minderbem. Personen	1.000,00	0,00	1.000,00	0,00	344,40	0,00
583 Asylwesen	58.000,00	50.500,00	45.000,00	40.000,00	36.908,65	54.190,50
585 Inkassohilfe / Bevorschussung	3.700,00	3.700,00	5.500,00	5.500,00	12.524,00	12.524,00
587 Lastenverteilung	98.700,00	0,00	165.700,00	0,00	184.542,80	12.698,25
588 Arbeitslosenfürsorge	3.800,00	0,00	3.800,00	0,00	2.754,50	0,00
590 Hilfsaktionen im Inland	1.000,00	0,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00
<b>6 Verkehr</b>	<b>205.200,00</b>	<b>49.200,00</b>	<b>128.440,00</b>	<b>48.200,00</b>	<b>185.559,15</b>	<b>46.894,40</b>
620 Gemeindestrassen	173.900,00	41.700,00	94.900,00	42.700,00	153.823,15	42.414,40
622 Postautowendeplatz	1.800,00	0,00	1.800,00	0,00	1.800,00	0,00
630 Kompressor	500,00	500,00	500,00	500,00	0,00	855,00
650 Regionalverkehr	20.000,00	0,00	22.240,00	0,00	21.136,00	0,00
690 SBB-Generalabonnemente	9.000,00	7.000,00	9.000,00	5.000,00	8.800,00	3.625,00
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>173.450,00</b>	<b>133.500,00</b>	<b>170.300,00</b>	<b>131.500,00</b>	<b>216.531,10</b>	<b>173.560,20</b>
700 Wasserversorgung Borisried	40.000,00	40.000,00	39.000,00	39.000,00	39.140,00	39.140,00
701 Oeffentliche Brunnen	500,00	0,00	500,00	0,00	120,00	0,00
710 Kanalisationsnetz	45.000,00	45.000,00	44.000,00	44.000,00	88.903,70	88.903,70
720 Abfallbeseitigung	40.000,00	40.000,00	37.000,00	37.000,00	39.574,50	39.574,50
740 Friedhof und Bestattung	18.050,00	8.500,00	17.400,00	7.500,00	15.646,65	5.850,00
750 Gewässerverbauung	5.900,00	0,00	7.700,00	0,00	5.417,60	0,00
780 Oeffentliche Toiletten	600,00	0,00	600,00	0,00	562,50	0,00

# Voranschlag 1999 der Einwohnergemeinde Oberbalm

Bezeichnung	Voranschlag 1999		Voranschlag 1998		Rechnung 1997	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
781 Tierkörperbeseitigung	23.000,00	0,00	20.100,00	0,00	26.816,15	0,00
789 Uebrigte Immissionen	0,00	0,00	3.600,00	4.000,00	350,00	92,00
790 Raumplanung	400,00	0,00	400,00	0,00	0,00	0,00
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>10.300,00</b>	<b>27.000,00</b>	<b>16.900,00</b>	<b>27.000,00</b>	<b>16.607,35</b>	<b>56.253,85</b>
800 Landwirtschaft	10.300,00	0,00	16.400,00	0,00	16.607,35	1.113,85
812 Holzernte	0,00	0,00	500,00	0,00	0,00	1.120,00
860 Elektrizität	0,00	27.000,00	0,00	27.000,00	0,00	54.020,00
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>333.900,00</b>	<b>2.134.240,00</b>	<b>418.900,00</b>	<b>2.051.940,00</b>	<b>413.478,45</b>	<b>2.264.218,90</b>
900 Ordentliche Steuern	0,00	1.567.000,00	0,00	1.519.000,00	0,00	1.543.351,15
901 Ordentliche Steuern aus Vorjahren	0,00	62.000,00	0,00	31.000,00	0,00	175.004,70
903 Steuerabschreibungen	30.000,00	0,00	30.000,00	0,00	64.048,50	0,00
904 Uebrigte Steuern	0,00	3.000,00	0,00	3.000,00	0,00	3.240,00
920 Finanzausgleichsfonds	0,00	375.000,00	0,00	370.000,00	0,00	373.316,00
930 Anteil an Kantonalen Steuern+Abgaben	0,00	10.000,00	0,00	5.000,00	0,00	40.042,00
931 Sanierungsbeitrag an Kanton	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00
940 Zinsen	48.400,00	15.400,00	48.400,00	21.500,00	124.299,80	28.635,40
942 Liegenschaften des Finanzvermögens	40.500,00	101.840,00	40.500,00	102.440,00	10.036,20	94.630,65
990 Abschreibungen	190.000,00	0,00	275.000,00	0,00	215.093,95	5.999,00
<b>Total Aufwand</b>	<b>2.598.205,00</b>		<b>2.608.670,00</b>		<b>2.814.861,95</b>	
<b>Total Ertrag</b>		<b>2.544.690,00</b>		<b>2.442.570,00</b>		<b>2.814.861,95</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>53.515,00</b>		<b>166.100,00</b>		<b>0,00</b>
	<b>2.598.205,00</b>	<b>2.598.205,00</b>	<b>2.608.670,00</b>	<b>2.608.670,00</b>	<b>2.814.861,95</b>	<b>2.814.861,95</b>

## aus dem Kindergarten Borisried - Oberbalm

Neue Renault-Motorengeräusche, frohe und motivierte Kinderstimmen vor dem Schulhaus, die Eingangstüre wird geöffnet, in der Garderobe ertönt ein lautes „Hallo“ ... ein neuer Kindergartenmorgen hat seinen Anfang genommen.

Zur Zeit gehen neun Kinder im Kindergarten in Borisried ein und aus, zwei davon sind fünfjährig. Die Grossen sind an vier Morgen und einem Nachmittag anwesend, was zu 10 3/4 Stunden Unterricht führt. Unser Kindergarten wird seit jeher als Teilzeitkindergarten, mit heutigem Beschäftigungsgrad von 64%, geführt.

Seit zwei Jahren besteht auch in unserer Gemeinde die Möglichkeit, dass bereits fünfjährige Kinder den Kindergarten besuchen können. Im letzten Schuljahr nutzten vier und in diesem Schuljahr wie oben erwähnt zwei Kinder dieses Angebot. Die Rückmeldungen aus den Familien sind durchwegs positiv.

Was spricht für einen Zweijahreskindergarten? Der Zweijahreskindergarten ist aus pädagogischer Sicht wertvoll. Er bietet dem Kind u.a. die Möglichkeit „sanft“ einzusteigen, sein Betätigungsfeld langsam zu erweitern, neue Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen, andere Spiel- und Lernangebote zu nützen. Im zweiten Jahr gewinnt das Kind vermehrt Sicherheit und Selbstvertrauen, auch im Umgang mit andern Kindern und bei der Bewältigung der vielfältigen Anforderungen wird es sicherer. Zwei Jahre in unserem Teilzeitkindergarten entsprechen ungefähr einem vollen Jahrespensum, wie es an den meisten Orten üblich ist.

Die Gedanken zum Zweijahreskindergarten auf einen Blick:

- \* Soziale Kontakte entsprechen einem Grundbedürfnis fünfjähriger Kinder.
- \* Altersgemischte Gruppen bieten dem Kind ein breiteres soziales Übungsfeld.
- \* In altersgemischten Gruppen können die Lernformen des Kindes besser angewendet werden.
- \* Die Früherfassung wird durch den Zweijahreskindergarten besser gewährleistet.
- \* Für benachteiligte Kinder stellen zwei Jahre Kindergarten eine Chance dar.
- \* Defizite der Kinder können im Verlauf von zwei Jahren besser aufgefangen werden.

Aus Dokumentation KG „Zwei Jahre Kindergarten“ Verband KG-CH 96

In diesem Sinn freuen wir uns auf alle zukünftigen Kindergartenkinder, ob sie nun fünf-sechs oder siebenjährig sind.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen rund um den Kindergarten haben oder einfach einmal einen Besuch im Kindergarten machen möchten, melden Sie sich bei der Kindergärtnerin Frau Beatrice Wittwer (Tel. 849 15 48) oder der Präsidentin der Kindergarten-Kommission Frau Andrea Trochsler (Tel. 849 22 57).

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

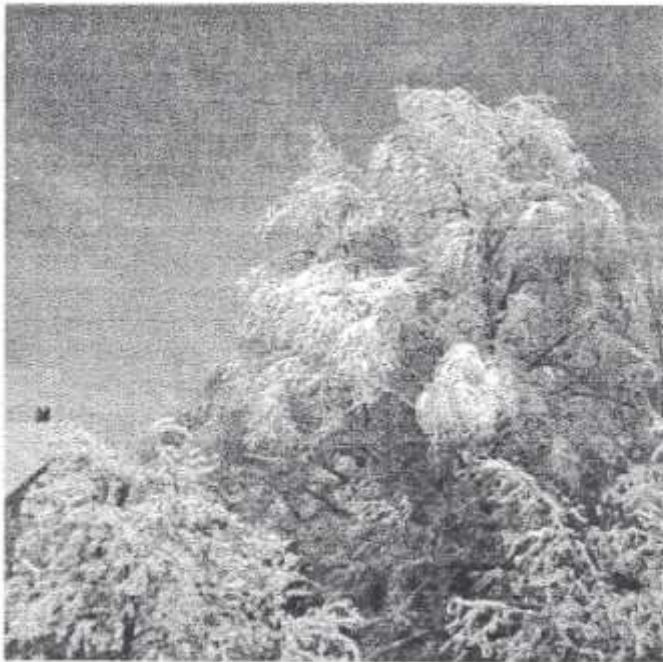
Für die Kindergarten-Kommission:

*A. Trochsler*

Die Kindergärtnerin:

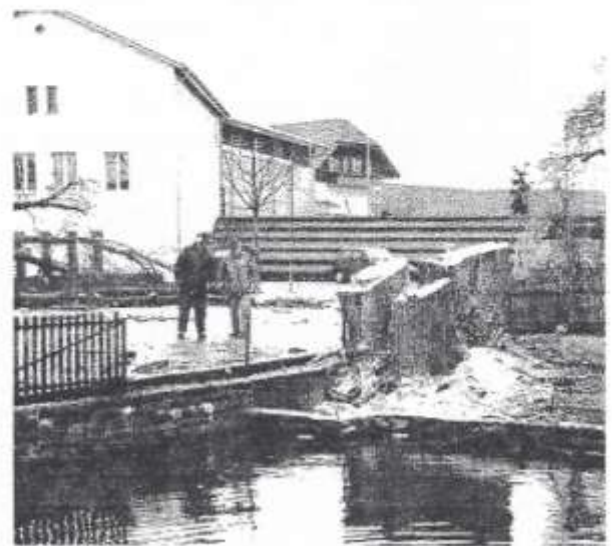
*B. Wittwer*

## Kurzer Lebenslauf eines langen Baumlebens



Zwei ehemalige Oberbalmer, längst gestorben, Alexander Maurer und Rudolf Schmutz, setzten im Jahre 1926 einen Weidensprössling beim Dorfweiher. Der Dorfweiher war damals noch eine dreckige „Glungge“ mit einem schwachen Holzzaun. Die Weide wurde im Laufe der Jahre gross und grösser, im Frühling mit zarten grünen Blättern eine Pracht, im Sommer Schutz vor Bise, im Herbst gab es viel Laub, das sehr viel Arbeit brachte. Im Winter eine Augenweide mit dem vielen Schnee. Vieles hat die Weide in den 72 Jahren miterlebt, langsam wurde sie dürr und hielt den Stürmen nicht mehr stand. So musste sie umgesägt werden, was viel Licht und Weitsicht mit sich brachte. Danke lieber Weidenbaum für all' das Schöne das du uns Oberbalmern geschenkt hast.

L. Maurer Dorf



Fotos M. Guggisberg Dorf

## Sprung in die Vergangenheit

Mit ihrem Stück „Amaradonna“ haben die beiden Schauspielerinnen Christina Diaz-Adam und Irene Trochsler bereits ein zahlreiches Publikum begeistert. Die Collage aus Erinnerungen an ihre Lebenssituationen mit Höhenflügen und Tiefpunkten, mit Begegnungen und Abschieden, mit Sehnsüchten und Erfahrungen zeigt nicht nur zwei Einzelschicksale, sondern ebenso die rasante Entwicklung der letzten acht Jahrzehnte.

Ruhig und gemächlich fängt es an: Luisa sitzt im Park des Altersheims und müht sich mit zittrigen Händen mit einer Strickarbeit. Heran trippelt Olga. Der Tag nimmt seinen Lauf, genau wie sonst. Die beiden Greisinnen haben ihre Gewohnheiten, ihren festen Umgang miteinander, man merkt, sie sind einander seit Jahrzehnten vertraut. Jetzt füttern sie die Enten, ruhig, friedlich, genau wie jeden Tag.

Bis zum überraschenden Sprung zurück in die Schulzeit, der den Anfang macht für eine Folge von Rückblenden und Erinnerungen. Erinnerungen an die ungeliebte Schwester Lehrerin, an den lüsternen Kaplan, an Olgas Geigenspiel, das zwar dem gestrengen Musiklehrer viel zu spielerisch und vergnügt ist, das aber durchaus für Gelegenheiten wie eine Soldatenweihnacht ausreicht. An Träume und Wirklichkeit der Arbeit im Welschland oder an den Sprachaufenthalt im typisch englischen Haushalt...

Die Übergänge von Szene zu Szene sind rasant, aber nie abrupt. Mit unglaublicher Verwandlungsfähigkeit schlüpfen die beiden Schauspielerinnen in ihre verschiedenen Rollen. Keine Zeit, sich umzuschminken oder gross Kostüme zu wechseln - mit nur wenigen Handgriffen wird etwas hinzugefügt oder verändert, um die neue Person zu charakterisieren. Das Wesentliche machen Haltung, Mimik und Gestik und ein paar einprägsame Details aus; und man nimmt den beiden Schauspielerinnen die übermütigen Schülerinnen ebenso ab wie die zittrigen Greisinnen, die immer noch zwischen angepasst und aufmüpfig hin- und herpendeln. So dass sie jetzt noch, auf ihrer Bank im Park des Altersheims, davon träumen können, mit der alten Lambretta eine Spritztour nach Italien zu unternehmen...

Pressemeldung nach einer Aufführung in Uster

Liebe Oberbalmer-Theaterbegeisterte

Nach grossem Erfolg in verschiedenen Schweizer Städten gastieren **Christina Diaz-Adam** und **Irene Trochsler** mit ihrem Stück „**Amaradonna**“ auf unserer Bühne in der Mehrzweckhalle Oberbalm.

Alt und Jung kann im Stück „Amaradonna“ die enormen Veränderungen des zwanzigsten Jahrhunderts miterleben und nachvollziehen.

„Kurz“ vor der Jahrtausendwende eine ganz besondere Gelegenheit, Geschehnisse vergangener Jahrzehnte kennen zu lernen oder Revue passieren zu lassen.

# Amaradonna

**Samstag, 16. Januar 1999**

**20.15 Uhr**

**Mehrzweckhalle Oberbalm**

Abendkasse

Erwachsene Fr. 12.-

Schüler Fr. 8.-

An den Gemeinderat von Oberbalm

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder,

Anfrage betreffs Bob- und Schlittelhang Balmberg.

Den Draht von der Viehschauplatzeinzäunung sehen die Kinder schlecht, oder vielleicht einmal zu spät !

(Der Draht ist ungefähr auf Kopfhöhe angebracht)

Vorschlag: Draht entfernen oder wenigstens mit Markierband gut sichtbar machen, zugleich muss man die beiden Kanaldeckel oberhalb des Kinderspielplatzes mit Strohbällen absichern .

Ich hoffe, dass sich der Gemeinderat der Gefahr und Verantwortung bewusst ist und diese Vorsichtsmassnahmen noch vor Bob und Schlittelsaison in die Wege leitet .

Bruno Zaugg

An den Gemeinderat von Oberbalm

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder,

Strassenverlegung Lindenzelg  
Traktandum 4 der Gemeindeversammlung

Eine Strassenverlegung im Lindenzelg wird aus Sicherheitsgründen notwendig. Das Fahrverhalten entspricht nicht der Enge und Nähe der Wohn- und Stallgebäude. Auf dem Land, wie in der Stadt, ist die Strasse ein Lebensraum, oft der einzige Allwetterspielplatz für die Kinder. Darum werden in vielen städtischen Gebieten Wohnstrassen gefordert und entsprechende Abänderungen vorgenommen, damit die Verkehrsteilnehmer nur im Schritttempo passieren können. Sind andere Möglichkeiten einer wirkungsvollen Verkehrsberuhigung geprüft worden? Wir bitten den Gemeinderat und die Anwohner diese in Ihre Überlegungen einzubeziehen.

Für die Stechpalme

Res Günter

## Samariterverein Oberbalm

### Unser Programm vom Januar bis Juli 99:

- |     |          |   |
|-----|----------|---|
| 25. | Januar:  | Hauptversammlung Restaurant Bären, 20.15 Uhr              |
| 1.  | Februar: | Vortrag im Inselspital "Humor und Gesundheit"             |
| 8.  | März:    | Fachtechnische Übung                                      |
| 29. | März:    | "   |
| 3.  | Mai:     | "   |
| 7.  | Juni:    | Feldübung in Borisried gemeinsam mit vier Partnervereinen |

### Blutspendedaten 99:

Montag, 1. März / Mittwoch, 7. Juli / Dienstag, 2. November

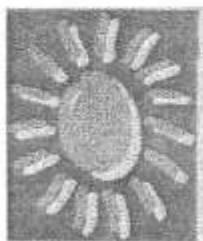
### Voranzeige: Nothilfekurs in Oberbalm

9. / 10. / 14. / 15. / 16. Juni 99 jeweils von 20.00 - 22.00 Uhr im Schulhaus Oberbalm. Ausschreibung erfolgt später im Anzeiger!

An den Übungen interessierte Personen sind jederzeit herzlich eingeladen, unverbindlich an einem Abend mitzumachen! Wir freuen uns über Neumitglieder!  
Kontaktadresse: Daniel Wittwer Stein 3096 Oberbalm, Tel: 849 15 48

## Geburten

- |                 |                               |   |
|-----------------|-------------------------------|---|
| 16. August 98   | Zimmermann <u>Pascal</u> Gian | Sohn des Peter und der Barbara Franziska Zimmermann geb. Nobs, Bach, Oberbalm             |
| 06. Oktober 98  | Ostertag <u>Lukas</u> Andreas | Sohn des Peter Karl und der Caroline Yvonne Ostertag geb. Kwerreveld, Mattenweg, Oberbalm |
| 14. November 98 | Aebischer Daniela             | Tochter des Christian und der Veronika Aebischer geb. Rolli, Führenweid, Oberbalm         |



## Mütter- und Väterberatung Bern-Land

Infolge Geburtenrückgang findet am **14. Dezember 1998** der letzte Beratungsnachmittag im Schulhaus statt. Bis auf weiteres biete ich, nach Absprache mit den Eltern, Hausbesuche an.

**Kursprogramm:** Für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bieten wir in den von uns betreuten Gemeinden laufend Kurse und Vorträge zu Themen aus dem Familienalltag an. Kursprogramme können unter Tel. 922 06 70 angefordert werden.

Mütter- Väterberaterin Marlies Schafer

## Was geht uns St. Jakob an ?

Immer, wenn der Jakobstag, d.h. der 25. Juli, auf einen Sonntag fällt, gilt das Jahr als internationales Jakobspilger-Jahr. Dies ist 1999 der Fall.

Was hat es mit dem heiligen Jakob und der Pilgerbewegung auf dem Jakobsweg auf sich? Der Apostel Jakob soll auf seiner Missionsreise bis nach Nordspanien gekommen und dort schliesslich zum Tode verurteilt worden sein. Nach seinem Tod sei er den Christen in Ihrem Glaubenskrieg gegen andere Religionen erschienen und habe sie unterstützt. Der nach Sankt Jakob benannte Ort Santiago de Compostela wurde im Mittelalter zu einem wichtigen Wallfahrtsort, der neben Rom und Jerusalem in ganz Europa Bedeutung gewann. Nicht nur militante Christen reisten dorthin, um ihren Glauben gegen die Sarazenen zu verteidigen, sondern immer mehr Menschen, die mit einer Pilgerreise nach Santiago auf Vergebung ihrer Sünden, auf Heilung ihrer Leiden oder auf Sinngebung für ihr Leben hofften. Es wurde eine Bewegung recht grossen Ausmasses, die das mittelalterliche Europa erfasste. Aus unterschiedlichen Motiven machten sich Menschen auf diesen Weg: Aus religiösem Ansporn, aus Abenteuerlust oder auch, weil ihnen als Verbrecher die Pilgerreise als einzige Alternative zur Todesstrafe gelassen wurde.

Die Pilger hatten auch für die sesshafte Bevölkerung entlang ihres Weges eine Bedeutung: In einer Zeit, da es noch keinerlei Medien gab, waren sie geschätzt als Uebermittler von Neuigkeiten und Nachrichten. Es entstanden regelrechte Pilgerstrassen durch Europa Richtung Santiago. Eine davon, die "obere Strass" führte auch durch die Schweiz von Konstanz nach Genf. Klöster und Herbergen am Wege dienten den Wallfahrern zur Uebernachtung, Kirchen und Kapellen wurden unterwegs von ihnen besucht. Denn nicht das Ziel allein war wichtig, sondern auch der Weg, das Unterwegssein.

So war auch unsere Oberbalmer Kirche als Wallfahrtsort von regionaler Bedeutung eine mögliche Station auf dem Jakobsweg, der im Kanton Bern vom Brünigpass über Interlaken, Thun, Amsoldingen, vorbei am Kloster Rüeggisberg nach Wahlern oder eben über Bern, Köniz, Oberbalm ins Freiburgische führte. (Eine weitere Route ging von Luzern aus durchs Emmental).

Nach der Reformation geriet der Brauch des Pilgerns in Vergessenheit. In den folgenden Jahrhunderten entstand in Europa mit dem Aufkommen von Postkutschen, Bahn, Autos und Flugverkehr eine neue Art von Reisen, die zunehmend auf "immer schneller, immer weiter" ausgerichtet war.

In jüngster Zeit jedoch ist ein neuer Trend festzustellen: Eine wachsende Anzahl Leute macht sich wieder auf die Suche nach Sinn, besinnt sich auf die Wurzeln unserer Religion und Kultur und versucht die Wandlung zu erleben, die das Unterwegssein auf den eigenen Füessen mit sich bringt.

Was bedeutet das für Oberbalm, das seine grösste Bedeutung in der alten Pilgerzeit hatte und als Dorf wohl auch durch den Zustrom von Gläubigen zur Kirche des Sulpitius erst entstanden ist?

Heute wie damals geschieht das Vorwärtskommen als Pilger bewusst langsam. Der Pilgerschritt geht traditionsgemäss 2 Schritte vorwärts und einen zurück.

Was bedeutet, dass man sich in allem Tun nach vorwärts orientiert, aber auch immer wieder zurückschaut. Der Rückblick auf unsere Wurzeln ist in unserer stark fortschrittsgläubigen Welt wichtig, damit wir unsere Identität finden.

Heute wie damals ist Wallfahrten auch ein wirtschaftlicher Faktor: Es braucht Gelegenheiten zur Verpflegung und zum Uebernachten am Weg. Und gerade in der Leimen wurden im Mittelalter ja auch Tonfiguren als "Souvenirs" angeboten. Den sanften Tourismus als Einnahmequelle zu nutzen, das ist eines der Ziele der Region Bern-Gantrisch (früher pro regio Schwarzenburg). Engagierte Leute aus Landwirtschaft, Kirche, Gewerbe und Kultur haben sich hier zusammengeschlossen, um - gerade im Hinblick auf das Pilgerjahr 1999 - ihre Region und deren Produkte bekannter zu machen. Nicht nur landwirtschaftliche Produkte aus eigenem Anbau und Verarbeitung direkt zu vermarkten, sondern auch Werte wie landschaftliche Schönheit, Erholung und sinnstiftende Veranstaltungen und Reisen sollen so vermittelt werden.

Die PionierInnen aus der Region, in der auch die Gemeinde Oberbalm eingeschlossen ist, durften bereits einen ansehnlichen Erfolg ihrer Projekte verbuchen und bekamen 1997 den SAB-Preis für innovative, nachhaltige Wirtschaftsprojekte.

Konkret wurde der Jakobsweg ausgeschildert und mittels Prospekten den Touristenbüros bekanntgemacht - samt Hinweisen auf Möglichkeiten wie Ferien auf dem Bauernhof, Schlafen im Stroh, Erlebnisangebote in Wald und Hof. Ein Pilger-Güezi, Pilger-Brot und Pilger-Wurst aus einheimischen Zutaten wurden kreiert und sind im Verkauf. Im Entstehen sind auch Pilgerbeutel und Pilgerhüte aus Filz, von Erwerbslosen aus hiesiger Wolle hergestellt, sowie ein Pilger-rucksäcklein mit Proviant.

In überregionaler Zusammenarbeit entsteht eine CD-Rom und eine Internet-Seite, die über den Jakobsweg und die örtlichen Besonderheiten der einzelnen Orte informiert. Auch Oberbalm ist darin enthalten!

Gefragt sind nun weitere Ideen, um lokal oder regional Produkte herzustellen. Am Frauenmorgen vom 19.11.98, wo Pfr. Barbara Tanner über "Pilgern einst und heute" referierte, wurde die Idee aufgenommen, nebst Nahrungsmitteln auch Pflegeprodukte herzustellen. Denkbar wären Kräuteröle oder Salben zum Einreiben, Duftessenzen, Badezusätze, Duftkissen und so weiter in ansprechender Verpackung und Aufmachung. Sie sollen durch ihren "hiesigen" Ursprung und ihre hohe Qualität (naturgerechte Produktion, zT.Handarbeit) überzeugen.

Vorerst sind es Ideen in den Köpfen einiger weniger, aber wir hoffen, dass sich daraus während des kommenden Jakobsjahres etwas Konkretes verwirklichen lässt. Etwas, das über dieses Jahr hinaus Bestand hat.

Sind Sie interessiert an diesem Vorhaben? Haben Sie eine Idee? Material? Kenntnisse um Verarbeitung und Anwendung? oder Zeit für einen Neben-Job ? Wenn eine dieser Möglichkeiten zutrifft, oder Sie mehr wissen möchten, melden Sie sich bei

Margrit Trittbach  
Gassershaus, Oberbalm      Tel 849 19 06

K.Günter, M. Trittbach

Regionssekretariat, Dorfplatz 22  
3150 Schwarzenburg

Telefon 031 731 09 53  
Fax 031 731 32 11

Beilage zu den Gemeinde-Informationen der  
11 Regionsgemeinden

2/98

## Neues Signet

Was unter dem Namen *Pro-Regio* vor rund zwei Jahren begonnen hat, wird nun auch unter dem neuen Signet **Region Gantrisch Bern** weitergeführt.



Damit das Ziel, die Verbesserung der Verdienstmöglichkeiten, erreicht werden kann, muss das erst bescheiden vorhandene Zusammengehörigkeitsgefühl aller Beteiligten noch weiter wachsen. Die überbetriebliche Zusammenarbeit in den Regionen Schwarzwasser und Gürbetal soll mit diesem Signet sichtbar werden. Wer dieses Signet auf seinen Waren und Dienstleistungen anbringt, muss zuerst ganz klare Kriterien erfüllen. Dieses Signet wird nur an Geschäfte, Bauernbetriebe, Tourismusbetriebe, Kultureinrichtungen usw. vergeben, wenn diese ein **regionales** Produkt oder eine **regionale** Dienstleistung anbieten. Die wichtigsten Anforderungen an die Signetvergabe sind:

- Der Benützer des Signets ist in der Region Schwarzwasser-Gürbetal ansässig.
- Regionale Agrarprodukte stammen zu mindestens 85% aus der Region. Die gleiche Bedingung gilt sinngemäss für Dienstleistungen, Kultur- und Freizeitangebote.

- Das Produkt besteht grundsätzlich aus regionalen Rohmaterialien.
- Landwirtschaftliche Produkte stammen aus ökologischer Produktion (wenigstens integrierte Produktion/IP).
- Produkte und Dienstleistungen sind von guter Qualität und weisen ein angemessenes, kundenfreundliches Preis:Leistungsverhältnis auf.
- Produkte und Dienstleistungen unterliegen einer Deklarationspflicht. Deklariert werden bei Produkten Herkunft, Produzent/Verarbeiter, bei Lebensmitteln ausserdem Produktionsdatum und Mindestdauer der Haltbarkeit.

### Signetvergabe

- Die Beurteilung über die Vergabe des Signets liegt ausschliesslich beim von der Projektleitung *ProRegio* eingesetzten Ausschuss.
- Das Signet wird für eine Dauer von drei Jahren erworben.

### Ehrenkodex und Kontrolle

- Jeder Anwender verpflichtet sich mit seiner Unterschrift, sich an die Anforderungen für die Anwendung des regionalen Signets zu halten.
- Die Kontrolle über die korrekte Anwendung des Signets liegt allein beim vergabenden Ausschuss.

Die Einhaltung und die Kontrollen dieser Anforderungen sollen dem Konsumenten oder der Konsumentin die Gewissheit geben, dass er oder sie tatsächlich ein **regionales**

## Produkt oder eine regionale Dienstleistung von guter Qualität erwirbt.

Bereits konnte an 21 Betriebe bzw. Personen das Signet vergeben werden. Wir hoffen natürlich, dass dies erst der Anfang ist. Gerne nehmen wir weitere Anmeldungen für die Signetbenützung entgegen. Als Kostenbeitrag an die gemeinsame Werbung verlangen wir einen jährlich wiederkehrenden Betrag von Fr.75.-. Für Neumitglieder beträgt die Eintrittsgebühr inkl. Werbebeitrag Fr. 150.-. Dafür erhält der Signetanwender die entsprechenden Druckvorlagen.

Wer sich für dieses Signet interessiert, erhält nähere Auskunft beim Regionssekretariat (Tel. 031 731 09 53).

## Weitere Investitionshilfe möglich

Damit die Gemeinden Investitionshilfe von Bund und Kanton erhalten, sind gewisse Konzeptarbeiten nötig. Diese hat der Regionsvorstand in Form eines Mehrjahresprogrammes 1999-2002 letztthin genehmigt und zuhanden der Volkswirtschaftsdirektion verabschiedet. Dieses Programm enthält insbesondere die vorgesehene Investitionstätigkeit der elf Regionsgemeinden. Bis ins Jahr 2002 sind 45 grössere Investitionsvorhaben (Erschliessungen, Wasser, Abwasser, Mehrzweckanlagen usw.) geplant mit Gesamtkosten von 64 Millionen Franken.

Seit 1977 wurden 90 Projekte mit 30 Millionen Franken Investitionshilfe-Darlehen (zinslos)

unterstützt. Die gesamte Zinskostenersparnis dieser Darlehen beläuft sich auf rund 14 Millionen Franken.

### **Abgabe von Gratisbrennholz?**

Die Holzkammer Schwarzwasser-Gürbetal prüft gegenwärtig die Abgabe von Gratis-Brennholz. Ziel dieser Aktion ist es, Energieholz wieder vermehrt ins Gespräch zu bringen und die Leute zu motivieren, eine Holzfeuerung einzurichten. Wer auf eine Holzfeuerung umsteigt oder eine neue Holzfeuerung einbaut, soll künftig für zwei Jahre Gratis-Brennholz erhalten. Dies soll in Form von  $\frac{3}{4}$  Brennholz und  $\frac{1}{4}$  Sägerei-Restholz als Anfeuerholz erfolgen.

Bereitgestellt werden soll das Holz an LKW-fahrbarer Strasse in der Nähe des Abnehmers. Die Gesuche werden auch vom Energieberater geprüft. Die Kosten sollen je hälftig vom Holzlieferanten und der Holzkammer Schwarzwasser-Gürbetal getragen werden. Sobald genügend Waldbesitzer und Sägereien diese Aktion unterstützen, soll die Gratis-Abgabe für vorerst drei Jahre gestartet werden.

### **Vorbildliche Zusammenarbeit**

Seit rund zehn Jahren arbeiten die sieben Skiliftunternehmungen im Rahmen einer speziellen Kommission des Regions-Verbandes eng zusammen. Neben gemeinsamer Werbung, koordinierter Tarifgestaltung, der Herausgabe des Skipasses Gantrisch usw. wird künftig auch mit dem Berner Oberland enger zusammengearbeitet. Auf unsere Initiative hin hat sich die bestens bekannte Jungfrau-Region bereit erklärt, unser **Götti** zu sein und unseren Skiliften mit Rat und Tat zur Seite zu stehen: Beratung

(Betrieb, Finanzen), zur Verfügung stellen von Fachwissen (Erfahrungsaustausch, Ausbildung), von Material (gemeinsamer Einkauf, Materialbörse), von Werkstätten, von Werkzeugen, von ausgebildetem Fachpersonal..... Vorgesehen sind zudem auch Vergünstigungen für Gantrischpass-Besitzer.

### **Neues Bus-Konzept Längenberg/Schwarzwasser: harziger Start**

Die anfangs Jahr beschlossene Ueberarbeitung des Fahrplanes für das Gebiet Längenberg/Schwarzwasser führte noch nicht zu umsetzbaren Ergebnissen. Ein neues Angebotskonzept wurde im Frühsommer in die Vernehmlassung geschickt und Ende Juni in Oberbalm vorgestellt. Die eingereichten Vernehmlassungsantworten sind teilweise recht gegensätzlich. Insbesondere die Rufbusse und das (ausserhalb der Spitzenzeiten) nötige Umsteigen vom Postauto auf die Bahn in Kehrsatz und Wabern bzw. Niederscherli stiessen auf wenig Gegenliebe. Hinzu kommt eine in der Zwischenzeit bekanntgewordene Taktänderung der Schwarzenburgbahn, welche eine erneute Abstimmung der Bus- auf die Bahnfahrpläne erforderlich macht. Das Konzept wird jetzt überarbeitet und der heutige Zustand optimiert, aus Spargründen jedoch mit Rufbus.

Es muss festgestellt werden, dass sich die seinerzeitige Sittierung des integralen Tarifverbundes in der Region Bern-Mittelland jetzt rächt. Um in Kehrsatz und Wabern bzw. in Niederscherli vom Postauto problemlos auf die S-Bahn umsteigen zu können, muss die ganze Billettierung überprüft werden. Damit dies sowohl mit dem Bäre-Abi als auch mit Einzelbilletten und Mehrfahrtenkarten möglich ist, braucht es neben Billettautomaten auch entsprechende Tarife. Dieses Pro-

blem muss vor der Umsetzung des neuen Konzeptes unbedingt gelöst werden. Ob das schon für den Fahrplanwechsel 1999 der Fall sein wird, ist fraglich. Die entsprechenden Arbeiten wurden aber an die Hand genommen.

### **Weiterbildungsklasse (WBK) und Werkjahr in Rüeggisberg gefährdet**

Auch im Bereich der 10. Schuljahre werden gegenwärtig die Strukturen überprüft. Der Kanton will den Zugang zu den freiwilligen 10. Schuljahren beschränken. Nur noch 20% der Schüler, welche die obligatorische Schulzeit beenden, sollen Aufnahme finden. Letztes Jahr waren es im Kanton rund 30%. Die 10. Schuljahre sollen unter der Obhut des Kantons in den fünf Regionen Oberland, Mittelland, Emmental, Biel und Berner Jura zusammengefasst werden.

In der Region Mittelland, zu der auch Rüeggisberg gehört, sollen 12 von insgesamt 63 Klassen gestrichen werden. Die Gefahr ist gross, dass es dabei auch Rüeggisberg trifft, obschon – gemäss Vorschlag des Regierungsrates – die Angebote in Randregionen grundsätzlich beibehalten werden sollen, weil man einen Schüler-Tourismus vermeiden will. Ein Wegfall von WBK und Werkjahr wäre für unsere Region ein grosser Verlust im Bildungsangebot. Die Gemeinde Rüeggisberg und der Regions-Verband bemühen sich, der Zentralisation der 10. Schuljahre in der Agglomeration Bern entgegenzutreten.

### **Schwarzwasser-Peis 1998**

Waren letztes Jahr 15 Bewerbungen eingegangen – 4 davon wurden ausgezeichnet – so sind es heuer 14 Bewerbungen. Die Preisverleihung findet Ende Januar 1999 statt.